Oberamt Schorndorf.

Straßenwärterstelle.

Tüchtige Bewerber um die erledigte Stelle eines Corporationsstraßenwärters für den Straßen-Distrikt Nr. 20 Corporations-Straße an der Abzweigung der Schorndorf-Haubersbronner Staatsstraße über Schornbach nach Buhlbronn mit einem Jahresgehalt von 500 *M.* und den in der Dienstanweisung bezeichneten Nebenbezügen werden aufgefordert, sich unter Vorlegung gemeinderätlicher Zeugnisse über Brauchbarkeit, Prädikat und Vorstrafen binnen 8 Tagen beim Oberamt zu melden. Der Wärter kann seinen Wohnsitz in Schorndorf oder Schornbach nehmen.

Schorndorf, den 12. März 1895.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Vergebung von Grabarbeiten zur Wasserleitung.

Der Aushub zu den Rohrgräben des Stadtrohrnetzes, den Hydrantenschächten und dem Hochreservoir am Ottilienberg soll in 5 Loosen mit einem auf zusammen **12846 Mark** berechneten Aufwand im Submissionsweg vergeben werden.

Pläne, Ueberschlag und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt und wollen Offerten in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt und für jedes Loos getrennt, schriftlich und versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis

Dienstag den 19. März

eingereicht werden.

Den 9. März 1895.

Stadtbaumeister **Maier.**

Weiler.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd kommt am **Montag den 18. März, Vormittags 11 Uhr** auf hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung.

Den 12. März 1895.

Schultheiß **Schnabel.**

Baltmannsweiler.

Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung der hiesigen Gemeindejagd findet am nächsten

Montag den 18. März d. Js., Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathause statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. März 1895.

Gemeinderat.

Handwerkerbank Schorndorf.

E. G. m. u. H.

Am **Samstag den 16. März**

nachmittags 3½ Uhr

findet die jährliche

General-Versammlung

im Gasthaus zum „Hirsch" statt.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
3. Ersatzwahl von 4 Aufsichtsratsmitgliedern.

Zu vollzähliger Beteiligung wird hiemit eingeladen und zugleich an Mitbringen der Einlegebücher erinnert.

Der Vorstand:

August Straub. **Carl Fr. Maier.**

Die Jahresrechnung über das Geschäftsjahr 1894 der Handwerkerbank Schorndorf liegt von heute ab im Geschäftszimmer zur Einsicht der Genossen auf.

Schorndorf.

Wein-Empfehlung.

Gute alte und neue naturreine **Weine,**

weiß, Schiller und rot

zu billigsten Preisen empfiehlt

Hospitalpfleger Rommel.

Zwetschgenbaumstämme

kauft jedes Quantum

Georg Mühlhäuser, Dreher.

1 schöne großtr. Kalbel

hat krankheitshalber zu verkaufen

wer, s. d. Redaktion.

Wirtschafts-Empfehlung.

Nachdem ich die

Wirtschaft z. „Löwenkeller"

von Herrn Brauereibesitzer Riehle pachtweise übernommen habe, empfehle ich solche einem geehrten Publikum von Stadt und Land angelegentlichst.

Hochachtungsvoll

Gustav Hütter jun.

Schorndorf, den 13. März 1895.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser innigst geliebter Gatte und Vater,

Friedrich Riedel, Steinhauer,

heute Nacht 12½ Uhr in seinem 46. Lebensjahr ganz unerwartet schnell nach langem schweren Leiden verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Christine geb. Schönleber
mit ihren 6 Kindern.

Beerdigung Freitag Mittag 1 Uhr.

Neueste Jaquets, Kragen und Capes

in schwarz und farbig, für Frühjahr und Sommer, sowie

Jacken und Regenmäntel

in reicher Auswahl zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

Anna Kohler.

D.-G. Engel.

Metzel-Suppe.

Filial-Verein

den 16 März.

Ev. Arbeiterverein Schorndorf.

Freitagsversamml. am 15. März fällt aus. Dagegen sind die Mitglieder gebeten, heute, Mittwoch Abend **möglichst vollzählig** im Vereinslokal sich zu versammeln.

G.

Nächsten Sonntag von 1 Uhr ab

große Hundebörse

im **Kreuz** hier, wozu höflichst einladet

Eßlinger zum Kreuz.

Rekrutensträuße,

sowie

Konfirmanden-sträußchen

empfiehlt

in schönster Auswahl billigst

Frau **Lenz,**

Vorstadt.

Einige ordentl. Mädchen

finden dauernde Beschäftigung bei **B. Birkel,** neue Straße.

Ein älteres braves, fleißiges

Mädchen

welches schon in besseren Häusern gedient haben muß, wird nach Auswärts bei gutem Lohn gesucht.

Näheres bei

Frau Kaufmann Schmid Wtwe.

Oberurbach.

Saatweizen und einen guten, deutschen Ofen

hat zu verkaufen **Heinrich Rath.**

Ungefähr 35 Ar Wiese

auf der Altlache hat zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden **Herz,** Bäcker We

Coupons löse ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein. **Aug. Fritsch, Bankgeschäft** Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten Königsstr. 15. Wertpapiere unter Zusicherung billigster Berechnung.

Nr. 42. 60. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 *M.* 10 *Pf.*, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 *M.* 15 *Pf.*

Freitag den 15. März 1895

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 *Pf.* Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung & Losziehung.

Die Musterung der Militärpflichtigen des Aushebebezirks Schorndorf findet vom 6. 8. 9. u. 10. April ds. Js. statt und haben die Pflichtigen zu erscheinen wie folgt:

I. auf dem Rathaus in Grunbach:
am Samstag den 6. April,

vormittags 7¾ Uhr von Aichelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Geradstetten, Grunbach, Hebsack, Hohengehren, Hößlinswarth, Rohrbronn, Schnaith;

II. auf dem Rathaus in Schorndorf:
am Montag den 8. April,

vormittags 7¾ Uhr von Asperglen, Baiereck, Buhlbronn, Haubersbronn, Hegenlohe, Miedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Thomahardt, Unterurbach, Vorderweißbuch.

am Dienstag den 9. April,

vormittags 7¾ Uhr von Adelberg, Schorndorf, Steinenberg, Weiler, Winterbach.

Zur Gestellung verpflichtet sind nicht allein die im Jahre 1875 geborenen Jünglinge, sondern auch diejenigen von den früheren Jahrgängen 1873, 1874 u. s. w., über deren Militärpflichtigkeitsverhältnis eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen ist.

Militärpflichtige, welche im Musterungstermine nicht pünktlich erscheinen, werden bestraft, sie verlieren nach Umständen die Berechtigung, an der Losung teilzunehmen, oder die Vorteile aus der bereits gezogenen Losnummer, sowie den aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin abgehalten ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Dasselbe ist durch die Polizeibehörde zu beglaubigen, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist. Ein Militärpflichtiger, welcher an Epilepsie zu leiden vorgiebt, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen und dies behufs der Vernehmung sofort hieher anzuzeigen, oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes vorzulegen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Vorladung der im Bezirke gestellungspflichtigen Militärpflichtigen zur Musterung zu veranlassen und **für deren rechtzeitiges Erscheinen zu sorgen.** Eröffnungsurkunde über die vollzogene Vorladung ist bis **längstens 25. l. Mts.** hieher vorzulegen.

Die Ortsvorsteher, welche mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinden zur bestimmten Zeit pünktlich sich einfinden und die Rekrutierungsstammrollen mitbringen werden, haben sich davon zu überzeugen, daß die Pflichtigen früherer Jahrgänge ihre Losungsscheine bei sich haben. Sämtliche Pflichtige sollen mit reingewaschenem Körper und Leibweißzeug erscheinen und ein anständiges, ruhiges Benehmen beobachten. Würden Militärpflichtige nachträglich aufzunehmen sein, oder sonstige Veränderungen in den Stammrollen eintreten, oder ein Militärpflichtiger seinen Aufenthaltsort wechseln, **so ist dem Unterzeichneten alsbald hievon Anzeige zu machen.**

Auf körperliche oder geistige Gebrechen der Militärpflichtigen haben die Ortsvorsteher die Ersatzkommission aufmerksam zu machen.

Die Entscheidung von Zurückstellungsgesuchen der Militärpflichtigen und ebenso der Reserve- und Landwehrmannschaften, sowie der Ersatzreservisten und Landsturmpflichtigen erfolgt am **6. und 9. April l. J.** je im Anschluß an das Musterungsgeschäft.

Eltern 2c. von Reklamanten, deren Erwerbsunfähigkeit behauptet wird, sind auf diesen Zeitpunkt ebenfalls persönlich vorzuladen.

Die Reklamationsgesuche sind mit thunlichster Beschleunigung und wenn irgend möglich **vor** dem Musterungstermin hier einzureichen.

In den Stammrollen unter der Rubrik „Bemerkungen" haben die Ortsvorsteher vor der Musterung bei sämtlichen Gestellungspflichtigen **alle und jede Vorstrafen,** sowie etwaige Ausschließungsgründe (§§ 30 und 37 der deutschen Wehrordnung) einzutragen.

Die Losziehung

für sämtliche zu letzteren berufenen Militärpflichtigen findet am

Mittwoch den 10. April, vormittags 9 Uhr,

auf dem **Rathause in Schorndorf** statt.

Den Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen bei der Losung überlassen, für die Nichterschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission gelost.

Ausgeschlossen von der Losung sind:

die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten und die von den Truppenteilen angenommen Freiwilligen.

Schorndorf, den 12. März 1895.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission:
Kinzelbach, Oberamtmann.

Schorndorf.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nachdem in dem Gehöfte des Heinrich Wörner, Bauern in Steinenberg die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wurde aus der Gemeinde u. Feldmarkung Steinenberg ein Seuchendistrikt gebildet u. für denselben zunächst auf die Dauer von 14 Tagen verboten:

1. Das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarkgrenzen und das Durchtreiben von solchen Tieren durch den Seuchendistrikt,
2. die Weggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien in der Art, daß nur gekochte Milch verabreicht werden darf,
3. die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen durch Wiederkäuer und Schweine.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Verspätung der Anzeige von Seuchen-Ausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 14. März 1895.

K. Oberamt. Amtm. Häffner.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Heilbronn, b) Reutlingen, c) Hall, d) Ulm, und e) Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Mittwoch den 1. Mai 1895 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in seinen dieser Kurse sind bis 3. April ds. Js. bei dem Oberamt in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

1) ein Geburtszeugnis;
2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und

einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß, die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;

3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;

4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhaltes während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;

5) eine von dem Bewerber, wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1895).

Stuttgart, den 1. März 1895.

v. Ow.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 9. März. (Fortsetzung) Ziff. 28 (Landwirtschaftl. Genossenschaften).

Schurer spricht über Unfallversicherung, weshalb der Präsident sich veranlaßt sieht, ihn zur Sache zu rufen.

Schmid (Besigheim) wird es mit Freuden begrüßen, wenn die enormen Kapitalien der Invaliditäts- und Altersversicherung, die sich zur Zeit auf 250 Millionen belaufen, für landwirtschaftliche Zwecke nutzbar gemacht würden.

Nach einer Controverse zwischen Minister v. Pischek und Abg. Schmid wird Ziff. 28 angenommen.

Ziff. 29 (Hebung des Kleingewerbes).

Mayer (V.) schildert die Notlage des Gewerbes eingehend. Die Regierung solle im Bundesrate auf eine gerechtere Verzollung hinwirken und die Volksschule mehr in modernem Sinne einrichten.

Kloß tritt dafür ein, daß die Arbeit in den Strafanstalten nicht den Privatunternehmungen preisgegeben werden dürfe. Die Maschinenarbeit in den Strafanstalten sollte verboten und die Gefängnisarbeit nur für staatliche und militärische Zwecke nutzbar gemacht werden.

Dr. Kiene ist mit Kloß nicht einverstanden. Jegliche Anwendung von Maschinen in den Strafanstalten auszuschließen, sei nicht angängig.

Auch Minister v. Pischek ist dieser Ansicht.

Zu Ziff. 30 beantragen Käs und Genossen, daß die heimischen Gewerbetreibenden beim Bedarf des württembergischen Armeekorps an Bekleidungs- und Ausstattungsstücken möglichst berücksichtigt werden.

Ziff. 31 (Wanderlehrer) und 32 (Vereinsrecht der Arbeiter) werden angenommen.

Zu Ziff. 32 bemerkt Minister v. Pischek, daß das Koalitionsrecht der Arbeiter bei uns in keiner Weise gefährdet sei.

Bei Ziff. 33 (Fürsorge für die Arbeiter) nimmt sich Rembold besonders der Wasseralfinger Arbeiter an. Dieselben klagen über zu wenig Arbeit und haben die Befürchtung, daß die Arbeit noch mehr zurückgehe.

Minister v. Riecke antwortet in entgegenkommendem Sinn.

Glaser bringt verschiedene Mißstände in der Cannstatter Maschinenwerkstätte zur Sprache. Kürzlich sei einer Anzahl älterer Arbeiter um 12,20 Prozent reduziert worden. Das sei die Sparsamkeit entschieden zu weit getrieben.

Präs. v. Balz: der Staat behalte auch die älteren Arbeiter, während Privatunternehmer, wenn dieselben leistungsunfähig geworden.

Kloß bringt verschiedene Klagen der Stuttgarter Bahnhofarbeiter vor, u. A., daß dieselben ihr Bier nur von der Restauration holen dürfen.

v. Balz hätte nicht gedacht, daß solche Kleinigkeiten bei der Adresse zur Sprache kommen. (Zust.)

Zur Ziff. 34 (Gewerbeinspektion) beantragen Kloß und Glaser u. A.: Errichtung von Bezirksarbeitskammern, einer Zentralstelle für Arbeiterangelegenheiten und die Bestellung von Arbeitersekretären.

Auf Antrag Haußmann wird der Antrag an die volkswirtschaftliche Kommission verwiesen.

Ziff. 35 (Gesindeordnung).

v. Geß verneint die Bedürfnißfrage, während Dr. Kiene sie namentlich für Oberschwaben dringend bejaht.

Ebenso Rath für die Alb.

Ziff. 35 wird angenommen, ebenso Ziff. 36 (Schlußformel.)

Bei der Endabstimmung wird die Adresse mit 60 gegen 13 Stimmen angenommen. Mit „Nein" stimmten: v. Schad, Kloß, Glaser, v. Breitschwerdt, v. Gültlingen, v. Ow, v. Speth, v. Seckendorff, v. Wärtter, v. Lechler, v. Wittich, v. Berg, v. Gaisberg.

Abwesend: v. Gemmingen, v. Hermann, v. Wöllwarth, v. Ulm, v. Luz, v. Mittnacht, Graf Adelmann, v. Haug, v. Ege, v. Sandberger, v. Walcker, Stotz, v. Weizsäcker, Sachs, Gröber, Schrempf.

Zur Ueberreichung der Adresse an S. M. den König wird eine Deputation gewählt, bestehend aus dem Präsidenten und den 15 Kommissionsmitgliedern.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. März. Die zum Militäretat gehörigen Resolutionen v. Podbielski (kons.) betr. die Verpflegungsvergütung und Schädler (Ztr.) betr. die Abendkost der Mannschaften werden nach kurzer Debatte in der Fassung der Budgetkomm. angenommen.

Die Resolutionen lauten hienach: Podbielski (unverändert): den Hrn. Reichskanzler zu ersuchen, zu veranlassen, daß für das Etatsjahr 1895—96 die Mittel bereit gestellt werden, um den Quartierwirten, welche während der Uebungen der Truppen den Mannschaften die Verpflegung freiwillig verabfolgen, eine Vergütung nach den Sätzen für die Marschverpflegung gewähren zu können.

Schädler (verändert): den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, zu veranlassen, daß die mit der Verabreichung warmer Abendkost an die Mannschaften des aktiven Heeres angestellten Versuche fortgesetzt werden, und je nach dem Ergebnis dieser Versuche Mittel zur allgemeinen Einführung dieser Einrichtung in den Etat einzustellen, sobald die Finanzlage des Reiches es gestatte.

Beim Postetat wünscht Lingens (Ztr.) erweiterte Sonntagsruhe im Postbetrieb.

Referent Möller-Dortmund (n.l.) befürwortet die Resolution der Budgetkomm., daß Sonntags gleichzeitig mit der Abschaffung der Güterzüge der Postpacketbetrieb eingeschränkt werden möchte.

Staatssekr. v. Stephan sagt thunlichste Berücksichtigung zu, soweit es ohne Verletzung wesentlicher Verkehrsinteressen möglich sei.

Müller-Sagan bespricht den Telephonverkehr und beklagt die Höhe der Gebühren. Die Handelskammerberichte enthalten fast alle übereinstimmend dahin gehende Klagen. Ueberall besteht der Wunsch nach Herabsetzung der Gebühren. Weiter bespricht Redner die Erhöhung der Gewichtsgrenze für einfache Briefe auf 20 Gramm im Anschluß an eine Petition des Papiervereins für Rheinland und Westfalen und befürwortet die Reform des Postzeitungstarifes. Während der Verkehr sich um 395 Prozent gesteigert habe, habe sich die Einnahme um 32 Prozent gehoben.

Staatssekretär v. Stephan gibt nähere Angaben über die Entwicklung des Fernsprechwesens, das sich in Deutschland gegenüber andern Ländern am weitesten entwickelt habe. Berlin besitze mehr Fernsprechstellen als ganz Frankreich. Bis zum nächsten Jahre gedenke er eine Uebersichtskarte herzustellen. Daß die jährliche Zunahme an Abonnenten nachlasse, sei doch selbstverständlich. Daß die Handelskammern die Verbilligung des Abonnements befürworten, wisse er; auch dies sei selbstverständlich. Es sei zu berücksichtigen, daß eine Vermehrung der Abonnenten auch eine Vermehrung der Ausgaben nach sich ziehe. Die Unterhaltung der Linien sei kostspielig. Die Leitungen und Apparate müßten ersetzt werden, letztere alle 2 bis 3 Jahre. Eine Sturmnacht köne enormen Schaden verursachen, wie z. B. die letzte in Hamburg einen solchen von ungefähr 180 000 M. verursachte. Was die gewünschte Erhöhung der Gewichtsgrenze für einfache Briefe auf 20 Gramm betreffe, würde dieselbe einen Ausfall von etwa 9 Millionen ausmachen. Dann müßten die verbündeten Regierungen eben wieder mit neuen Steuern kommen. (Heiterkeit). Redner schließt mit einem Hinweis auf eine Reform des Postzeitungstarifes.

An der weiteren Debatte beteiligen sich Abg. Schönlank und Ministerialdirektor Fischer. Schluß gegen 6 Uhr.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf. Vergangenen Dienstag Abend versammelte sich im Waldhorn eine größere Anzahl conservativ gesinnter Männer.

Zweck der Versammlung war, das Band, welches anläßlich der stattgehabten Landtagswahl politisch und wirtschaftlich einander nahestehende und gleichgesinnte Kreise umschlang, fester zu knüpfen. Alle Anwesenden waren darüber einig, daß diesem Bestreben, einander **für alle Zukunft durch gegenseitige Aussprache näher zu kommen und in fortwährender Fühlung mit einander weiter zu arbeiten am besten entsprochen werden könne durch Gründung eines Bürgervereins auf entschieden konservativer Grundlage.** Diesem gemeinsamen Wunsch folgte die That. Es wurde sofort ein konservativer Bürgerverein gegründet, welchem fast alle Anwesenden beitraten. Möge der Verein gedeihen und zum Wohle der Bürger von Stadt und Land wirken!

○ Schorndorf, 14. März. Der Einladung konservativer Männer der Oberamtsstadt folgend, fanden sich in stattlicher Anzahl Vertrauensmänner und Gesinnungsgenossen der konservativen Partei am Mittwoch Mittag im Waldhornsaale ein.

Bis auf zwei Gemeinden waren alle Orte des Bezirks vertreten. Ein erfreulicher Beweis dafür, daß die konservativen Grundsätze und Ideen bei unserem Landvolk noch tiefe Wurzeln haben, wie sie denn auch ganz besonders beim letzten Wahlkampf durch unsern Abgeordneten Schrempf zu neuem Leben angefacht wurden und allerorts freudigen Wiederhall fanden.

Zu seinem eigenen und aller Anwesenden größtem Bedauern ist unser Abgeordneter Schrempf durch Krankheit schon seit 10 Tagen ans Bett gefesselt und war dadurch am Erscheinen gehindert.

Im Laufe der Versammlung sprachen sich die Anwesenden Vertreter der Bezirksorte in lebhafter Rede und Gegenrede aus.

Es wurde beschlossen, nicht in selbstzufriedener Stimmung über den errungenen Wahlsieg stehen zu bleiben, sondern in stetiger ernster Arbeit fortzufahren und die Errungenschaft zu wahren und zu mehren und ins praktische Leben umzusetzen.

Der erste und wichtigste Schritt zur Erreichung des vorgesteckten Ziels soll sein eine gründliche und gutgeleitete Organisation, im Bezirke.

Von hohem Werte wurde hiebei die möglichst große Verbreitung, des Organs der Conservativen der deutschen Reichspost bezeichnet, und die Sorge dafür, daß solche in möglichst weiten Kreisen gelesen werde.

Nur dann sei es möglich dauernd festen Fuß zu fassen, wenn die Mitbürger von draußen nicht erst auf den Anstoß derer, die bei der Wahl vorangegangen sind, warten, sondern wenn jeder Gesinnungsgenosse die konservative Sache als die Seinige betrachte und wenn in diesem Sinne sich recht viele zusammenthun zu gemeinsamer eifriger Arbeit. Dadurch werden anregende und praktische Gesichtspunkte zwischen Stadt und Land gewechselt. Die letzte Wahl hat aufs deutlichste bewiesen, daß bei unserem Landvolk noch recht viel konservativer Sinn vorhanden ist. Es war eine wirkliche Freude so viele biedere und ehrenfeste Männer von fast allen Bezirksorten versammelt zu sehen.

Auch der positiv-christliche Standpunkt, der unserem Abgeordneten Schrempf mit zum Sieg verholfen hat, wurde in der Versammlung hervorgehoben, besonders fand eine ernste Ansprache seitens eines ehrwürdigen „Alten" aus dem Bezirk warm empfundene Aufnahme. Die Erinnerung an diese **erste** konservative Bezirksversammlung wird in den Herzen aller Teilnehmer noch lange fortleben und dieselben zu schaffensfreudigem Thun anspannen.

○ **Schorndorf,** 15. März. Gestern Abend wurden in hiesiger Stadt in mehreren Geschäften falsche 3-Markstücke von einem jungen Mann verausgabt, mit dem Bildnis „König Wilhelm IV. von Preußen" 1859. Die Stücke sind leicht erkenntlich durch schmutziges Anfühlen und Klanglosigkeit. Die Identität des Thäters wurde festgestellt. Es ist größte Vorsicht geboten und falls noch weitere solche falsche

Geldstücke in hiesiger Stadt im Umlauf sein sein sollten, dies sofort anzuzeigen.

Aus Schwaben.

Oberndorf, 12. März. Gestern früh kamen 14 junge türkische Militärschüler hier an, welche in der Waffenfabrik Mauser sich über die Herstellungsart, bezw. Kenntnis der Feuerwaffen weitere Ausbildung verschaffen sollen. Der Aufenthalt der Leute, die im Alter von 16—18 Jahren stehen, soll laut Schw. B. bis zum Abschluß der türkischen Lieferung dauern

Ulm, 12. März. Die Handels- und Gewerbekammer Ulm hat bezüglich des Antrags Kanitz gestern ihre Ansicht dahin ausgesprochen, daß derselbe auf den ersten Anblick zwar viel Bestechendes habe, jedoch mit Rücksicht auf seine Konsequenzen undurchführbar sei.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. März. Der Reichstag wird am 5. April seine Osterferien antreten.

Berlin, 13. März. Der Antrag Kanitz wurde unterzeichnet von 59 Deutsch-Konservativen 15 Reichsparteilern, 1 Nationalliberalen, 11 Deutschsozialreformern, 8 Polen und 9 Parteilosen, unter letzteren befindet sich auch Graf Herbert Bismarck.

Eichwerder, Regbz. Potsdam, 10. März. Lebendig verbrannt ist in einem Glühofen der Chamottefabrik ein Vorarbeiter Namens Mielenz. Er war des Morgens mit noch zwei Vorarbeitern damit beschäftigt, in den großen Glühofen der Fabrik ein Quantum Thon zum Aushärten einzufahren. Beim Einschieben der Ladung auf die Plattform brach nun plötzlich aus unbekannter Ursache das Vorstellgitter durch, und alle drei stürzten infolge dessen in den Glühofen. Zwar eilten die übrigen Arbeiter sofort zur Hilfe herbei, doch gelang es ihnen nur, die beiden andern zu retten, die aber auch schwere Brandwunden erlitten haben. Mielenz war unmittelbar in die Glut gefallen und verkohlt; er hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler.
(C. W. Mayersche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 27. März, mittags 12 Uhr** im Gasthaus zum Löwen in **Schorndorf** aus den Staatswaldungen Sohl, Saufang, Reutwiese, Häule, Hohlauch, Krähenberg, Härenschlag, Köden, Schlittgehren, Dickne, Enge, Hohbergwand, Zweitrög, Schlierben und Sandbühl. 9 Eichen III. und IV. Kl. mit 3 Fm.; Nadelholz-Langholz: 692 Fichten und Tannen und 116 Forchen mit Fm.: 71 I., 138 II., 198 III., 207 IV., 4 V. Kl.; Nadelholz-Sägholz: 171 Fichten und Tannen und 78 Forchen mit Fm.: 166 I., 37 II., 27 III. Kl.

Die Forstwarte in Haubersbronn und Oberurbach und die Forstwarte Funk und Steinbach in Plüderhausen sind angewiesen, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 22. März, Vormittags 10 Uhr** im Waldhorn in **Oppelsbohm** aus dem Staatswald Königsbronn. **Eichen:** 1 St. II. Kl. mit 1,5 Fm., 10 St. IV. Kl. mit 2,1 Fm.; **Forchen:** 14 St. IV. Kl. mit 5,3 Fm.; **Fichten:** 2 St. V. Kl. mit 0,2 Fm.; 5 birkene Derbstangen; **Rm: Eichen:** 3 Prügel und Anbruch; **Buchen:** 38 Scheiter, 115 Prügel, 3 Laubholzanbruch; **Birken:** 6 Prügel; **Forchen:** 25 Scheiter, 155 Prügel und Anbruch; **Wellen: Buchen:** 3680, **Forchen:** 800 St. Aus dem Staatswald Buch: **Eichen:** 4 St. III. Kl. mit 3,1 Fm., 1 St. IV. Kl. mit 0,8 Fm.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr im Königsbronn am Pflästerlesweg.

Stadtgemeinde Schorndorf.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu der in Ausführung begriffenen Wasserversorgung für die hiesige Stadt sollen noch folgende Arbeiten im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Unternehmer vergeben werden.

Nach den vorliegenden Plänen und Ueberschlägen betragen:

1) Betonier- und Maurerarbeiten zu 2 Hochreservoiren und den Hydrantenschächten 21 075 M

2) Lieferung der eisernen T-Träger 1 414 M

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen vom 12. bis 28. März auf dem Stadtbauamt hier zur Einsicht auf, woselbst auch die schriftlichen Offerte spätestens bis zum

1. April 1895

portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Schorndorf, den 12. März 1895.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Zur gefl. Beachtung.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen ist für

Frühjahrsdüngung

nur die Anwendung **rasch löslicher** Düngermittel anzuraten und empfehle ich in erster Linie **als best** anerkannt:

Augsburger Fäkal-Dünger,
Kali Superphosphat,
Chilisalpeter,
} für Wiesen, Klee, Getreide.

Ferner ist auch

Thomasmehl und Kainit

in jedem Quantum zu haben. Alles unter Gehaltsgarantie.

Carl Fr. Maier a. Thor.

Aichelberg
Gerichtsbezirks Schorndorf.

Aus der Konkursmasse über den Nachlaß des **Johann Adam Rühle**, gew. Weingärtners von hier, kommt die vorhandene

Liegenschaft,

bestehend in:

Gebäude Nr. 51. 1 a 50 qm ein einstockiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Wagenhütte u. Hofraum am Schnaither Weg.
Brandvers.-Anschlag 1680 M.

P. Nr. 109/115 10 a 98 qm Gemüse-, Gras- u. Baumgarten beim Haus,	Anschlag	1400 M.
P. Nr. 321 9 a 32 qm Acker in den Langenäckern	„	350 M.
P. Nr. 1175/76 10 a 79 qm Acker in den Reutteäckern	„	350 M.
P. Nr. 1178 5 a 20 qm Acker in den Reutteäckern	„	100 M.
P. Nr. 586 9 a 79 qm Acker im Kühjörgle	„	250 M.
P. Nr. 581 8 a 03 qm Acker daselbst	„	250 M.
P. Nr. 244 10 a 05 qm Acker in Hungeräckern	„	400 M.
P. Nr. 2482 6 a 34 qm Acker in den Birkäckern	„	125 M.
P. Nr. 1641/2 5 a 24 qm Baumacker in den Zolltern	„	100 M.
P. Nr. 2481 6 a 08 qm Acker in den Birkäckern	„	125 M.
P. Nr. 2575 6 a 76 qm Baumacker in Stellenäckern	„	120 M.
P. Nr. 2698 5 a 33 qm Baumacker im Stuß	„	100 M.
P. Nr. 1641/1 5 a 24 qm Baumacker in den Zolltern	„	100 M.
P. Nr. 1808 4 a 10 qm Baumacker auf dem Wasen	„	125 M.
P. Nr. 1285 3 a 40 qm Baumacker in den Zollterländern	„	40 M.
P. Nr. 1309 2 a 52 qm	„	30 M.
P. Nr. 1368/2 3 a 11 qm Baumgut auf dem Wasen	„	15 M.
P. Nr. 1286 3 a 06 qm Baumgut in den Zolltern	„	60 M.
P. Nr. 2742 8 a 67 qm Baumacker im Erlenteich	„	200 M.
P. Nr. 1462 5 a 40 qm Weinberg in den Kelternweinbergen	„	300 M.
P. Nr. 1519 85 qm Baumgut,		50 M.
P. Nr. 1523 5 a 69 qm Weinberg in Spörliswein-	„	125 M.
P. Nr. 1287/4 7 a 43 qm Weinberg und Baumwiese in den neuen Halden	„	150 M.
P. Nr. 2105 6 a 47 qm Wiese in den Seewiesen	„	225 M.
P. Nr. 1099 8 a 98 qm Wiese in den hintern Stußwiesen	„	250 M.
P. Nr. 2033 7 a 01 qm Wiese in den Brunnenwiesen	„	300 M.
P. Nr. 1048/2 8 a 84 qm Wiese in den hintern Stußwiesen		
P. N. 2295 9 a 59 qm Wiese in den Hungerwiesen		
	Gesammt-Anschlag	5640 M.

am Samstag den 16. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr

in dem Rathaus zu Aichelberg im öffentlichen Aufstreich **aus freier Hand** zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Konkursverwalter:
Amtsnotar **Siger.**

Schorndorf.

Am **Montag den 18. März,** vorm. 11 Uhr werden auf dem Rathaus folgende

städtische Arbeiten

für das Jahr 1895/96 vergeben:

1. Pflasterarbeiten.
2. Besetzung der Stadtfuhrmannstelle.
3. Sonstige Fuhrwerksleistungen.
4. Weißnen und Leimfarbanstrich in städt. Gebäuden.
5. Steinbruch- und Abraumarbeit im städt. Steinbruch in der Hoffklinge.
6. Beifuhr der Fleinsteine.
7. Kleinschlagen der Fleinsteine zu Straßenschotter.

Tüchtige Unternehmer sind zur Akkordsverhandlung eingeladen.

Den 14. März 1895. **Stadtbaumeister Maier.**

Coupons löse ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein. **Aug. Fritsch, Bankgeschäft** Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten Königsstr. 15. Wertpapiere unter Zusicherung billigster Berechnung.

Samstag und Sonntag

bei ausgezeichnetem

Löwenbier

wozu höflichst einladet

Dornfeld.

Heute und morgen

Metzelsuppe

im Waldhorn.

Hebsack.

Vom nächsten Sonntag an

gutes Lagerbier

bei

Chr. Schaal z. Storchen.

3—4 junge Burschen

von 15—16 Jahren finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit.

Fr. Maier,
Baugeschäft.

Ia. holl. Stockfische

empfiehlt fortwährend

Friedr. Bühler, b. d. Kirche.

Miedelsbach.

Einen zweispännigen **Wagen**, sowie einen guterhaltenen **Pflug** hat zu verkaufen.

Strohmaier, Zimmermann.

Oberurbach.

Einen neuen

Einspännerwagen

hat zu verkaufen.

Karl Schwarz, Wirt.

Eine Partie

Kotfer

zu billigen Preisen verkauft

C. Gunser, oberer Marktplatz.

Nächsten Sonntag von 1 Uhr ab

große Hundebörse

im **Kreuz** hier, wozu höflichst einladet

Eßlinger zum Kreuz.

Großheppach.

Landwohnung.

Eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Kammer hat zu vermieten.

Kaufmann **Rapp's We.**

Knecht-Gesuch.

Ein Bursche von 16—18 Jahren zu Vieh- und Feldgeschäft und der auch mit Pferden umzugehen weiß, findet Stelle bei gutem Lohn.

Wo, sagt die Redaktion.

Schorndorf.

Am nächsten

Montag den 18. d. Mts.

wird auf dem hies. Rathaus (Stadtpflegezimmer) vergeben.

Vormittags ½11 Uhr:

Die Aufbereitung des Brennholzes für städt. Gebäude (Rathaus und Schulen);

11 Uhr:

die städt. Boden- & Brückenwage pro 1. April 1895/96;

und um **11½ Uhr**

die Erhebung des Marktmaterialienbestandgeldes pro 30. Juni 1895/96.

Den 12. März 1895.

Stadtpflege.

Schorndorf.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die im Rechnungsjahr 1895/96 vorkommenden Bauarbeiten an städt. Gebäuden und Anlagen und zwar:

Maurer-, Zimmer-, Gypser-, Anstrich- und Schmied-Arbeiten

sollen im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden.

Preislisten und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt, und wollen schriftliche, versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten längstens bis

Mittwoch den 20. März

eingereicht werden.

Den 14. März 1895.

Stadtbaumeister Maier.

Fortbildungsschule Schorndorf.

Am **Dienstag den 19.** und **Mittwoch den 20. März** wird Herr Rektor Müller von Eßlingen den wissenschaftlichen Unterricht an der hiesigen Fortbildungsschule visitieren, wozu hiemit die Lehrherren und Eltern der Schüler, sowie alle Freunde der Schule höflichst eingeladen werden.

Der Vorstand der Fortbildungsschule:
Reallehrer **Wieler.**

Adelberg.

Jagd-Verpachtung.

Dienstag den 26. d. Mts..

Vormittags 11 Uhr

kommt auf hiesigem Rathause die Gemeindejagd auf weitere 3 Jahre zur Verpachtung.

Den 12. März 1895.

Schultheißenamt.
Schnurr.

Sämmtliche Neuheiten in

Damen-Confection

für Frühjahr und Sommer sind nunmehr in sehr großer Auswahl und in **nur ganz neuen Sachen** am Lager und empfehle ich zu den **billigsten** Preisen

für Kinder und Mädchen:		**für Erwachsene:**	
Jaquets, schwarze,	in jeder Größe	**Jaquets**, schwarze,	einfache & feine Sachen
Jaquets, farbige,		**Jaquets**, farbige,	
Kragen, farbige,		**Kragen**, schwarze,	
Mäntelchen, hell & dunkel,		**Kragen**, farbige,	
		Capes, Spitzenkragen,	
		Regenmäntel, hell & dunkel,	

Ernst Kieß, Marktplatz.

Schorndorf.

Wein-Empfehlung.

Gute alte und neue naturreine **Weine,**

weiß, Schiller und rot

zu billigsten Preisen empfiehlt

Hospitalpfleger Rommel.

Freudig überrascht und entzückt

werden Sie von unserem imit. **sprechenden Papagei** sein, den wir Ihnen nebst genauer Anleitung gegen Voreinsendung von **nur drei Mark** sofort zuschicken. Tadellose Ankunft wird garantirt.

Jacoby & Co., Neubrandenburg.

Sehr schönen Speck

per Pfd. 65 ₰ empfiehlt

G. Schaal.

Beste & billigste

Panzer-Pappe & Sanitas-Schutz

zu haben bei

Friedrich Maier,
Baugeschäft u. Sägewerk Schornd.

Ruf's unübertroffener

Universalkitt

kittet alles Zerbrochene. Zu haben in der **Palm**'schen Apotheke.

Rekrutensträuße,

sowie

Konfirmanden-sträußchen

empfiehlt

in schönster Auswahl billigst

Frau **Lenz,**
Vorstadt.

Portland-Cement, Roman-Cement, Bau- und Feldgyps

ist frisch eingetroffen

Carl Fr. Maier a. Thor.

Ein großträchtiges

Mutterschwein

verkauft. Wer, sagt die Red.

Ein zuverlässiges, braves, christliches

Mädchen

welches im Kochen, nähen und allen Hausarbeiten, auch etwaiger Krankenpflege erfahren und schon in besseren Häusern gedient hat, nicht unter 25 Jahren sucht auf Georgii

Frau Pfarrer **Rommel** Wte.

Ein Kindsmädchen

kann nach der Konfirmation eintreten. Wo, sagt die Redaktion.

Zu vermieten

meine Wohnung im zweiten Stock mit 6 heizbaren ineinandergehenden Zimmern nebst allen weiteren Erfordernissen. Wasserleitung u. Badezimmer ist eingerichtet. Auf Verlangen werden auch 3 oder 4 Zimmer abgegeben sogleich oder später

Chr. Wöhrle z. Hirsch.

Plüss-Staufer-Kitt

ist das Allerbeste zum **Kitten zerrochener Gegenstände** wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz 2c.

Nur ächt in Gläsern zu 30 und 50 Pfg. bei **Carl Max Meyer.**

Steinenberg.

Verhältnisse halber habe ich eine sehr schöne, hellgelbscheckige, starke

Kalbel,

hat vor sechs Wochen zum erstenmal gekalbt, sowie eine sehr starke

Kalbel

mit ¼ Jahr altem Stierkalb zu verkaufen **Gottlob Haller,**
Amtsdiener.

Holländ. Tabak. Wohlschmeckend und seit 1880 bewährt! **10** Pfd. lose im Beutel fco. **8** M. **B. Becker in Sesen a. H.**

Nr. 43. **60. Jahrgang.**

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.

Samstag den 16. März 1895.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 12. März. 12. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Der Präsident eröffnet die Sitzung nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung: Erste Beratung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der auf das Volksschulwesen bezüglichen Gesetze.

Der Präsident teilt mit, daß die Adreßkommission Sr. Maj. dem König gestern nachmittag die Adresse überreicht hat. Se. Majestät der König habe der Kommission folgende Antwort erteilt: „Indem ich die Adresse, welche Sie, Herr Präsident, mir verlesen haben, aus Ihren Händen entgegennehme, spreche ich Ihnen meinerseits aus, wie es mir eine heilige Pflicht ist und sein wird, den Wünschen meines Volkes meine vollste und höchste Aufmerksamkeit zu widmen. Es kann mir daher nur immer erwünscht sein, Meine Herren, wenn die Stände des Landes als die verfassungsmäßigen Organe meines Volkes, mir offen und vertrauensvoll ihre Ansichten darlegen, wie Sie dies in Ihrer Adresse getan haben. Ich werde, meinem Grundsatze getreu, gewissenhaft die vorgetragenen Gesichtspunkte prüfen, dieselben in reifliche Erwägung ziehen und alles dasjenige auszuführen suchen, wovon ich die Ueberzeugung gewinnen kann, daß es dem Wohle des Landes förderlich ist. In Ihrem angestrengten und opferwilligen Zusammenwirken mit meiner Regierung erblicke ich die sicherste Gewähr für das Gedeihen des Vaterlandes und halte mich versichert, daß Sie mir Ihre Mitarbeit bei allen auf das Heil der geliebten Heimat abzielenden Bestrebungen niemals versagen werden. Gebe Gott, daß in Ihren Beratungen stets ein hierauf gerichteter Geist verbunden mit weiser und hingebender Mäßigung herrschen möge. Dann wird ein ersprießlicher Erfolg für Württemberg in seiner inneren Verwaltung und Entwicklung, wie für seine Stellung als Glied des großen Vaterlandes nicht ausbleiben. Dies ist mein aus tiefstem Herzen kommender Wunsch."

Präsident Payer: Meine Herren: Ich weiß, daß wir alle einig sind in dem Gefühl aufrichtigen Dankes für diese huldvollen Worte.

Man geht über zur Schulgesetznovelle.

Kultmin. Dr. v. Sarwey: In dem Gesetzentwurf finde man einen alten Bekannten wieder; der jetzt vorliegende Entwurf schließe sich dem früheren an mit Berücksichtigung der Abänderungsanträge der Kammer; nunmehr habe auch die Kammer der Standesherrn denselben angenommen. Er hoffe deshalb auf eine entgegenkommende Haltung auch der neuen Mitglieder der Kammer.

Berichterst. Präl. v. Sandberger: Artikel 1 bis 12 handle von der Fortbildungsschule, Art. 13 vom Wirtshausbesuch. Art. 14 von Befreiung vom Schulgeld; Art. 15—17 Besserstellung der Lehrer, Art. 18 Fürsorge für kranke Lehrer, Artikel 19 von der rückwirkenden Kraft des Gesetzes. Er beschränke sich zunächst auf die Bestimmungen über die Fortbildungsschule; es sei ein großer Fortschritt hierdurch erreicht. Die Durchführung der Sonntagsschulen in den Städten sei so schwierig gewesen, daß sie in einigen Städten ganz aufhörte. Die Winterabendschulen seien nützlich gewesen, aber die Einrichtung sei eben dem Ermessen der Gemeinden anheimgestellt gewesen; dadurch sei ein regelmäßiges Fortschreiten sehr gehindert worden. Es sei ein Gewinn, daß die Fortbildungsschule für die männliche Jugend obligatorisch gegenüber den Gemeinden sei. Bedenken der Durchführbarkeit habe er nicht, weil das Gesetz eine doppelte Art derselben zulasse, man könne Sommer und Winter oder in doppelter Zahl der Stunden nur Winters die Schule halten. Für die weibliche Jugend sei die Fortbildungsschule fakultativ, eine oblig. Fortbildungsschule wäre gewiß nützlich, aber unterliege mehr Bedenken. Die Erfahrungen beweisen, daß die Summe der Kenntnisse der weiblichen Jugend in Handarbeiten nicht genügend sei, darauf müsse die Unterrichtsverwaltung besonders ihr Augenmerk richten. Ein obl. Arbeitsunterricht bringe einen sehr großen Nutzen. Deshalb müsse man auf die allgemeine Fortbildungsschule verzichten zu Gunsten des allgemeinen Handfertigkeitsunterrichts.

Dr. Kiene erklärt sich mit dem Entwurf einverstanden, weil er auf den früheren Beschlüssen aufgebaut sei. Weiter folgen wir dem Entwurf, nachdem der Kultminister zugesagt, der Fortbildungsunterricht sei auf der Grundlage der Religions- und Sittenlehre eine Forts. des Schulunterrichts Gerne hätten wir im Interesse des kathol. Volkes, das diesen Wunsch allgemein hegt, gesehen, wenn die Religions- und Sittenlehre in die Kirche, in die Sonntagskatechese oder Christenlehre verlegt würde. Allein wir fänden hier doch keine Mehrheit und verzichten daher auf einen Antrag.

Schmidt (Maulbr.): Wenn die Volkspartei den Entwurf annehme, so gehorche sie dabei der Not und folge nicht dem eigenen Triebe.

Eggmann wünscht deshalb keine Verzögerung, weil der Entwurf für die Lehrer einen pekuniären Vorteil enthalte. Auch das Land warte auf einen Entwurf.

Dr. Klaus polemisiert gegen Schmidt, ebenso Prälat Sandberger, welcher sagt: Was würde die Partei der Freiheit sagen, wenn alles gleich gemacht und keine Rücksicht auf die örtlichen und die Verhältnisse des einzelnen Schülers genommen würde?

Kloß stellt weitergehende Ansprüche an die Schule und verlangt, daß die heranwachsende Jugend wenigstens in den Elementen der sozialpolitischen Gesetzgebung Unterweisung erhalte und überhaupt mehr auf das Nützliche im bürgerlichen Leben Bedacht genommen werde. Er will übrigens im Interesse des Ganzen für die Vorlage stimmen.

Erhardt (Göpp.) wünscht, daß die jungen Leute nicht zu früh mit dem Arrest Bekanntschaft machen und empfiehlt daher nur Geldstrafen für Versäumnisse.

Um 6 Uhr erklärt der Präsident die 1. Lesung des Entwurfs für geschlossen.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Untertürkheim, 14. März. Das gefürchtete Neckareis ist heute nacht ganz ohne Gefahr für unsere Häuser und Fluren abgegangen.

Friedrichshafen, 14. März. Der Bodensee hat gegenwärtig einen so niederen Wasserstand, wie seit 1856 nicht mehr.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. März. Die „Voss. Ztg." meldet, der jüngste kaiserliche Prinz Joachim sei ernstlich erkrankt, dem Vernehmen nach an Blind-Darmentzündung.

Mannheim, 13. März. Um den kurzen Umweg über die Neckarbrücke zu sparen, wählte gestern eine Frau den Weg über das Eis und kam wohlbehalten fast am jenseitigen Ufer an, da brach sie und verschwand unter der Eisdecke. Eine Rettung war nicht möglich. — Heute mittag stürzte sich von der Neckarbrücke eine Frau, angeblich wegen häuslicher Zwistigkeiten, in den Fluß, schlug durch das Eis und war im Augenblick unter der Eisdecke verschwunden.

Freiburg, 13. März. In der heutigen Strafkammersitzung kam der Fall fahrlässiger Vergiftung des Studenten Boetticher zur Verhandlung. Der Apotheker Dorn erhielt 1 Monat Gefängnis und 100 ℳ Geldstrafe und sein Gehilfe zwei Monate und 30 ℳ Geldstrafe. Von den Kosten hat jeder der beiden Verurteilten die Hälfte zu tragen.

Amberg, 11. März. Heute nacht wollte ein Soldat in hiesiger Kaserne aussteigen, dabei spießte der sich an dem eisernen Zaune dergestalt, daß die Zaunspitze durch Kinn und Zunge drang und bei der Nase wieder zum Vorscheine kam. Der Wachtposten befreite bald darauf den Verunglückten aus seiner qualvollen Lage.

Hamburg, 12. März. (Schiffskatastrophe.) Der von Hamburg nach England abgegangene Dampfer „Queen Olga" stieß unweit Dungeneß mit dem Dampfer „Cadoxton" zusammen. Letzterer ist untergegangen. Die Besatzung wurde gerettet. — Während des letzten Sturmes in Cadix geriet die deutsche Bark „Ernst Ludwig Holtz," von Madagaskar kommend, ins Treiben und ging in der Nähe von Rio San Pedro unter. Das Schicksal der an Bord Befindlichen ist unbekannt. — Die deutsche Bark „Wilhelmine Pust," von Jamaika kommend, wurde auf See 44 Grad nördlicher Breite, 16 Grad westlicher Länge in sinkendem Zustand von der Mannschaft verlassen. Alle an Bord Befindlichen konnten gerettet werden.

Oesterreich-Ungarn.

— Am 7. d. M. wurde der 15 jährige Franz Gratter im Gebirge nächst Fladnitz (Steiermark) von einer niedergegangenen Schneelawine verschüttet. Zwanzig Feuerwehrleute aus Fladnitz bahnten sich den Weg durch die ungeheuren Schneemassen und gruben nach unmenschlicher Anstrengung den Knaben aus, den sie am 8. d. noch lebend antrafen, obwohl er 25 Stunden unter dem Schnee gelegen.

Großbritanien.

Lowestoft, 13. März. Der Bürgermeister überreichte gestern der Mannschaft des „Wild Flower" öffentlich eine Summe von 85 Pfund Sterling, welche für dieselbe gesammelt worden ist. Dem Kapitän des „Wild Flower" wurde eine Photographie der überlebenden Offiziere der „Elbe" überreicht, welche die Offiziere mit warmen Dankesausdrücken übersandt hatten. Gleichzeitig teilte der Bürgermeister mit, daß der Mannschaft des „Wild Flower" später eine Summe von 100 Pfd. welche der „Norddeutsche Lloyd" für dieselben bewilligte, übergeben werden würde.

Gibraltar, 14 März. Bootsteile und Signalflaggen von dem spanischen Kriegsschiff „Königin regentin," welches seit der Rückreise von Tanger vermißt wird, wurden bei Ceuta Tarifa ans Land gespült. Die Besatzung betrug 420 Mann.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.